

# Modellprojekte Smart Cities

2019

## SC19-ZOZCR

[Bewerber ID]

### Projekt

Titel	Beantragung Fördermittel "Smart City Projekt"
Gemeindekennziffer	16056000
Kommune	Stadtverwaltung Eisenach
Bundesland	Thüringen
Projektstatus	Smart City-Strategie Erarbeitung

### Projektbeteiligte

Kontaktperson	Herr Jens Hartlep Stadtverwaltung Eisenach / Abteilung Wirtschaftsförderung Karlsplatz 1 99817 Eisenach 03691 670 170 Jens.Hartlep@eisenach.de <a href="https://www.eisenach.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung">https://www.eisenach.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung</a>
Stellvertretende Kontaktperson	Frau Anika Lintz Stadtverwaltung Eisenach Karlsplatz 1 99817 Eisenach 03691 670 529 lintz@gis-eisenach.de <a href="https://www.eisenach.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung">https://www.eisenach.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung</a>
Gesetzlicher Vertreter der Kommune	Frau Katja Wolf Stadtverwaltung Eisenach Markt 1 99817 Eisenach 03691 / 670-108 oberbuergemeisterin@eisenach.de <a href="https://www.eisenach.de/rathausverwaltung/oberbuergemeisterin-und-beigeordnete">https://www.eisenach.de/rathausverwaltung/oberbuergemeisterin-und-beigeordnete</a>

### I. Ausgangssituation

#### 1. Bitte beschreiben Sie die Ausgangssituation in Ihrer Kommune und vor welchen aktuellen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen Ihre Kommune steht.

Die Stadt Eisenach muss die infrastrukturellen Voraussetzungen dafür schaffen, dass eine im bundesweite, besser (mittel-) europäische Standort-Wettbewerbsfähigkeit für die schnelle Transformation tausender von Arbeitsplätzen erfolgen kann. Die Stadt Eisenach und die Wartburgregion sind gekennzeichnet durch eine leistungsstarke und vielfältige Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Diese Branche steht aber vor einem gravierenden Wandel, der Weg weg vom Verbrennungsmotor und hin zur Elektromobilität ist vorgezeichnet. Gerade KMU's stehen aber vor sehr großen Herausforderungen, wenn es darum geht, den Wandel vom Verbrennungs- zum Elektromotor nachzuvollziehen. Diese Herausforderungen reichen von erforderlichen strategischen Neuausrichtungen über Produkt- und Prozessinnovationen bis hin zu veränderten oder völlig neuen Tätigkeiten.

Am Beispiel Opel: Opel ist einer der größte Arbeitgeber in Eisenach mit ca. 1.500 direkten Arbeitnehmern und ca. 3.000 weiteren Beschäftigten bei regionalen Zulieferbetrieben. Das Werk Eisenach als reiner Produktionsstandort mit geringer Wertschöpfungstiefe wird jedoch

unweigerlich vom Branchenwandel im Automobilsektor besonders betroffen sein.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Eisenach ist, dass ein stadtweites Breitbandnetz schneller errichtet wird als in konkurrierenden Regionen. Da eine Vielzahl von Zulieferern im regionalen Umfeld tätig sind und dafür die Grundsteine für eine Vernetzung der Unternehmen mittels lokalen 5G Campusnetzen zukünftig im Fokus stehen werden, die mittels eines hochleistungsfähigen Glasfasernetzes realisiert werden können.

Ebenso bedarf es zur Stärkung der herausragenden touristischen Destination Eisenachs (Wartburg, Luther, Bach) einen zügigen Ausbau eines frei zugänglichen WLAN-Netzes, um ein breites Spektrum an Informationen für Touristen zur Verfügung stellen zu können.

#### 2. Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Strategie zur digitalen Transformation aufbauen? Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden?

Die Stadt hat sich erfolgreich im Rahmen eines bundesweiten wettbewerblichen Antragsverfahrens durchgesetzt.

Die Fördermittel wurden wie beantragt im Rahmen eines vorläufigen Fördermittebescheides bewilligt. Der Ausbau wird in Glasfasertechnik (FttB) erfolgen. Die Realisierung erfolgt in Form eines Betreibermodells. Hierbei handelt es sich thüringenweit um das erste Modell dieser Art und wird als Pilotprojekt geführt. Der Freistaat Thüringen hat eine Kofinanzierung in Aussicht gestellt und einen Letter of Intent angegegeben. Die Sportbad Eisenach GmbH als 100 % - ige Tochter der Stadt Eisenach fungiert als eigentumsführende Gesellschaft und Verpächter des noch zu errichtenden Glasfasernetzes. Alle notwendigen Beschlüsse zur Realisierung dieses Konstruktives konnten innerhalb eines ehrgeizigen Zeitplan gefasst werden. Die Ausschreibung zur Ermittlung eines Pächters und Netzbetreibers sind abgeschlossen. Die Thüringer Netkom reichte das wirtschaftlichste Angebot ein. Derzeit wird im Rahmen der Lph 6 HOAI das Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung der Tiefbauleistungen erarbeitet. Mit dem Breitbandausbau kann eine Basis für einen weiteren Ausbau der Internetversorgung und Vernetzung von zukünftigen Points of Interests geschaffen werden.

#### 3. Liegt bereits eine integrierte Digitalstrategie Ihrer Kommune vor? Wenn ja, bitte kurz erläutern und die Strategie als Anlage anfügen:

Als zentrale Inhalte unserer Strategie sehen wir die organisatorische Basisvoraussetzung zum Glasfaserausbau, den Initialausbau der weißen Flecken im Stadtgebiet, den Anschluss der Schulen an das Glasfasernetz, den Anschluss der Gewerbegebiete an das Glasfasernetz sowie die Sukzessive Umsetzung von e-Government.

Verknüpfung zu den Leitlinien sehen wir wie folgt:

1. DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT ZIELE, STRATEGIEN UND STRUKTUREN - dies sehen wir bei uns erfüllt, da wir unser Ziel klar definiert haben, Absichtserklärungen für die Erarbeitung eine Digitalisierungsstrategie bestehen und diese mit einer vorläufigen Organisationsstruktur versehen haben.

2. DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT TRANSPARENZ, TEILHABE UND MITGESTALTUNG - auch dieser Anforderung stellen wir uns, da wir unser Vorgehen innerhalb der Kommune/ Verwaltung transparent gestalten, versuchen möglichst eine große Anzahl an Dezernate teilhaben zu lassen und sie zur Mitgestaltung zu gewinnen

3. DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT INFRASTRUKTUREN, DATEN UND DIENSTLEISTUNGEN sowie 4. DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT RESSOURCEN, KOMPETENZEN UND KOOPERATIONEN - diese befindet sich bei uns im Aufbau und bedarf gezielter, weiterer tiefgreifender Anstrengungen. Für eine erfolgreiche Umsetzung benötigen wir externe Unterstützung.

Verknüpfungen mit der Stadtentwicklung haben wir im Punkt 6 erklärt.

Datei "Strategie": Präsentation Digitalisierungsstrategie WKT 260319.pdf

#### **4. In welchen Bereichen zeigen sich in Ihrer Kommune bereits Bezüge zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung oder Wirkungen der Digitalisierung auf städtebauliche Belange?**

Bereits seit 2014 wurde im Rahmen eines eigenwirtschaftlichen Ausbaues der Eisenacher Stadtwerke (evb) ein FttC basiertes Breitbandnetz angeschafft und erweitert. Im Rahmen des 4. Aufrufes des Bundes wurde von der Stadt Eisenach 2016 mit dem Projekt zum geförderten Breitbandausbau in den Bereich der weissen Flecken ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Herstellung der Infrastruktur (FttB Ausbau Betreibermodell) begonnen, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Zur Vorbereitung des Themas E-Government arbeitet die Stadtverwaltung derzeit an der Implementierung eines einheitlichen Workflows für alle eingehenden Rechnungen und zahlungsbegründenden Unterlagen (elektronisch, email, Papier usw.).

Dies soll die elektronische Archivierung vorantreiben und die Planung mit Sicht auf die Einführung der elektronischen Akte sicherstellen.

Ebenso sind wir bestrebt in den Bereichen Zusammenarbeit mit Stadtwerken zu e-Mobilität, smart Parking und Digitalisierung des Nahverkehrs voranzuschreiten.

#### **5. Gibt es in Ihrer Kommune bereits Initiativen und Akteure, die sich mit dem digitalen Wandel und seinen Wirkungen auf den städtischen Raum und die Stadtgesellschaft bzw. die örtliche Gemeinschaft beschäftigen und wenn ja welche?**

Hauptakteure innerhalb der Stadtverwaltung Eisenach sind das Amt für Stadtentwicklung, das Schulverwaltungsamt, die Finanzverwaltung sowie das Personal- und Organisationsamt. Als Ansprechpartner und Koordinator dient der Leiter der Abteilung für Wirtschaftsförderung und Nachhaltigkeit Herr Hartlep, der gleichzeitig die Verantwortung als Geschäftsführers der Sportbad Eisenach für die Umsetzung des Betreibermodells hat. Aktuell beschäftigen sich die Abteilungen Kämmerei, Wirtschaftsförderung, Schulverwaltung und IT mit der Einrichtung eines digitalen Workflows sowie dem Aufbau eines Dokumenten-Management System. Dies geschieht vor dem Hintergrund des Thüringer Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (ThürEGovG). Best practice IT-Portal im Sportbad aquaplex Eisenach: Der Besucher des Sportbades hat die Möglichkeit die Vorzüge interaktiv und bargeldlosen Nutzung. Dazu gehört Buchungen Buchungen durch externe Zugriffe zu kontrollieren und zu verwalten.

#### **6. Wurden bereits Investitionen und Maßnahmen der Stadtentwicklung im Kontext der Digitalisierung - oder umgekehrt - umgesetzt oder initiiert? Bitte die Maßnahmen und Investitionen kurz erläutern.**

Siehe Informationen zum Stand Breitbandausbau \* Breitband - Leistungsphase 6/7 sowie zum eigenwirtschaftlichen Ausbau

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK 2030) durch die Stadt Eisenach, hierzu wurde auf Bürgerbeteiligung großen Wert gelegt und der Beteiligungszeitraum bis 13. Januar 2019 verlängert. Online-Beteiligung war eine Beteiligungsform neben weiteren "analogen" (Jugendworkshops in Schulen, öffentlich Auftaktveranstaltung und öffentliche Planungswerkstatt mit Bürgern), um möglichst viele unterschiedliche Gruppen zu erreichen.

Eingeladen zum Mitmachen sind alle Bürgerinnen und Bürger Eisenachs. Jede/r kann sich beteiligen und Ideen weitergeben für die Gesamtstadt oder für einen bestimmten Teil der Stadt.

Es geht, wie auch bei der öffentlichen Planungswerkstatt, um Ideen und Anregungen für Maßnahmen und Projekte, die bis zum Jahr 2030 in Eisenach oder in einem Teil der Stadt umgesetzt werden sollten/könnten. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden gesammelt, geprüft und bewertet und fließen in die Maßnahmenplanung des ISEKs ein. Bisher sind ca. 60 Anregungen von BürgerInnen sind eingegangen, dies ist erfahrungsgemäß ein guter Wert.

Im Bezug auf die Konzeption "Tourismusstrategie Thüringen 2025" wurde das aktiv touristische Angebot digitalisiert.

Dies bedeutet das neben herkömmlichen Wanderwegen auch die Rad- und Wasserwanderwege digital erfasst wurden.

#### **7. Welche besonderen Risiken sehen Sie auf dem Weg zu einer nachhaltigen digitalen Transformation in Ihrer Kommune?**

Im Zuge der digitalen Transformation müssen Unternehmen sich komplett neu digital aufstellen (Industrie 4.0) Dieser Verwandlungsprozess erfordert in der Regel hohe Investitionen. Es entstehen Kosten für Software, deren Implementierung sowie für das Personal, das mit diesen neuen Anwendungen umgehen soll. Es besteht ein hohes Risiko ein, um den Digitale Wandel im Zuge der Industrie 4.0 erfolgreich umzusetzen. Niemand wird genau voraussagen können, in welchem Umfang die Umstellung Erfolg haben wird. Somit ist von allen Akteuren ein hohes Maß an Risikobereitschaft gefordert, wenn die Weichen ins digitale Zeitalter der Konnektivität gestellt werden wollen. --> Risiko auch für öffentliche Haushalte

Es entstehen sehr große Datenmengen. Diese Daten werden für die intelligente, auf Algorithmen basierende Software auch benötigt. Allerdings bergen diese Daten ein höheres Risiko für die Verwaltung. Potentiell kann jedes vernetzte Geräte zum Datenleck werden, über welches Hacker die Verwaltung angreifen oder Spionage betreiben können. Indem außerdem die Daten von an allen Prozessen beteiligten Personen mit vernetzt werden, besteht darüber hinaus ein persönliches Datenrisiko. Eine der größten Herausforderungen der digitalen Transformation ist demnach der Datenschutz. So muss sichergestellt werden, dass nicht nur in Software selbst, sondern auch in den zuverlässigen Schutz von Clouddiensten, Apps, Anwendungen und vernetzten Maschinen kontinuierlich zu investieren --> Datenschutz.

Als eine Herausforderung kann hier die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Steuerung der digitalen Transformation beginnend von der Konzeptionierung über Umsetzung bis hin zur Anwendung aufgeführt werden. Insbesondere die Koordination der beteiligten Akteure in der Konzept- und Umsetzungsphase erfordert hier einen Aufwand, um die Ziele erreichen zu können.

## **II. Geplante Strategieentwicklung und Massnahmen zur**

### **1. Welche Bezüge sehen Sie zwischen Digitalisierung und kommunalpolitischen Handlungsfeldern im Allgemeinen sowie der Stadtentwicklung im Besonderen?**

Auf Antrag des Eisenacher Stadtrates wurde die Verwaltung beauftragt eine Digitalisierungsstrategie vorzulegen. Schwerpunkte dabei sollen die Bereiche digitale Infrastruktur, digitaler Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung im Zusammenhang mit der IT-Branche und Bildung" sein.

Anlass für den Antrag war das Ergebnis des "Digitalkompass 2018". Hierbei erreicht die Stadt Eisenach nur den drittletzten Platz unter allen 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten. Mit dieser Position können und wollen wir uns bei dieser essentiellen Zukunftsaufgabe nicht zufriedengeben. Dies hat zur Folge, dass die Digitalisierungsstrategie in Eisenach zukünftig priorisiert wird, um eine entsprechende Verbesserung der Digitalen Anwendungen zu erreichen.

Beim gegenwärtigen Strukturwandel der Automobilbranche spielt der Faktor Zeit eine herausragende Rolle. Durch Digitalisierung und skalierbare Geschäftsmodelle setzen sich Innovationen in der Branche in einem nie dagewesenen Tempo um. Darauf haben sich Automobilunternehmen und Automobilregionen einzustellen.

Fokussierung auf produktbezogene Zukunftsfelder, Integration von Technologien durch branchen-übergreifende Kooperationen, spezialisierte Arbeitsteilung und intensive Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen in der Region, zusätzliche Nutzung überregionaler Kooperationsmöglichkeiten bei Zukunftstechnologien, Schaffung von Innovationsstrukturen für das Miteinander von etablierten und jungen Unternehmen, intensivere Verflechtung von Automobil- und Mobilitätswirtschaftall dies sind mögliche Turbos, um im automobilen Strukturwandel an Tempo zu gewinnen.

## 2. Wie planen Sie die digitale Transformation mit der integrierten Stadtentwicklung zu verknüpfen?

Die Stadt Eisenach war Emotif Modellregion mit einem E-Car-Sharing am Hauptbahnhof, die Stadt etabliert sich gerade als Modellregion für Elektromobilität in Thüringen und setzt sich dafür ein, in das Bundesprogramm zur Reduzierung von Feinstaub aufgenommen zu werden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Begriff LoRaWAN. Für die Unterstützung der Kommunikation der für eine Smart City“ notwendigen Services werden neben einer großzügigen Erschließung mit Breitbandkabel auch Funktechniken eine tragende Rolle spielen. Zusätzliche zu den etablierten Techniken (z.B. GSM, UMTS, 4G LTE, 5G LTE, WLAN, Bluetooth) sollten für die speziellen Anforderungen (z.B. geringe Dämpfung durch Gebäude, geringe Leistungsaufnahme der Sender/Empfänger für netzunabhängigen Betrieb) des Internet of Things (IoT) weitere Alternativen geprüft werden. Interessant erscheint hier derzeit vor allem die Technik des LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Unter Verzicht auf hohe Datenübertragungsraten können mit wenig Aufwand äußerst energieeffiziente IoT-Endgeräte mit mannigfaltigen Funktionsmöglichkeiten vernetzt werden.

Anwendungsfelder ergeben sich zum Beispiel für: Energie- und Wasserversorger (Messwesen, Status- und Qualitätsüberwachung, Anlagensicherung), Management des öffentlichen Raums (Abfallbehälter, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsüberwachung und -steuerung, Bewässerungssteuerung für Grünanlagen, smarte Steuerung der Straßenbeleuchtung), Umweltmanagement (Wetterbeobachtung, Überwachung Luftverschmutzung und elektromagnetische Belastungen, Wasserqualität in öffentlichen Gewässern, Branddetektion) sowie Management von Wohngebäuden (Smart Home“, Heiz- und Nebenkostenabrechnung für die Wohnungswirtschaft). Aus der großen Anzahl möglicher Use Cases müssen die geeignetsten für Zwecke der kommunalen Daseinsvorsorge und der Stärkung des Wirtschafts- und Kulturstandorts identifiziert werden, wozu günstiger Weise alle Stakeholder frühzeitig mit einzubeziehen sind. Den ehemaligen Community- und Nischenstatus hat LoRaWAN bereits verlassen. Eine Einbeziehung von LoRaWAN in die Digitalisierungsstrategie soll daher geprüft werden.

Weitere Themen welche bei der digitalen Transformation aufgegriffen werden sollen sind die weitere Verdichtung bereits bestehender Einrichtung von W-Lan Hotspots im innerstädtischen Bereich, die Konzeption eines dynamisches Fahrgastsystemes sowie die Digitalisierung der Bus-Informationssysteme.

## 3. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Smart City-Strategie den Anforderungen der Smart City Charta entspricht? Gehen Sie dabei u.a. auf folgende Aspekte ein:

Wir sind bestrebt die Bürger sowie die Öffentlichkeit in die Strategieentwicklung einzubeziehen indem wir Bürgerversammlungen initiieren, Öffentlichkeitsarbeit leisten und die sozialen Medien als Kommunikationskanal nutzen. Wichtiger Punkt hierbei ist die Schaffung von Transparenz gegenüber der Bevölkerung.

Die weniger technikaffine Gruppen müssen wir absichern um eine Digitalisierung ohne soziale Spaltung zu schaffen. Wichtig ist des deswegen Zugänge schaffen und Chancen erfahrbar zu machen. Dies ist möglich durch die Errichtung freier WLAN-Zonen und niedrigschwellige Erfahrungsorte schaffen im öffentl. Raum. Ebenso sind wir bestrebt Barrieren abzubauen und Vertrauen zu schaffen indem wir auf selbsterklärende Technik, den sparsamen Umgang mit den Daten der NutzerInnen sowie auf die Transparenz der Datenflüsse Wert legen. Desweiteren muss Verantwortung übernommen werden. Darunter verstehen wir die Gewährleistung der Hersteller für Sicherheit und Verlässlichkeit internetbasierter Technik. Es wird wichtig sein Strukturen zu schaffen und Medienkompetenz fördern. Dies stellen wir sicher durch die Entwicklung von Angeboten in den Bereichen Service, Beratung sowie Medienbildung, und IT-Bildungsstrategie für weniger technikaffine Benutzer.

Technischer Sicherheit wollen wir durch folgende Punkte gewährleisten:

EDV Admin, Firewall, physische ( Schutz der Integretät) und logische Sicherheit ( z.B. durch Firewall).

Einhaltung folgender Werte:

Sachziele:

Integrität: Eigenschaft eines Systems, die Korrektheit der Objekte sicherzustellen - Schutz vor unberechtigter Veränderung  
Verfügbarkeit: Wahrscheinlichkeit, ein System zu einem vorgegebenen Zeitpunkt in einem funktionsfähigen Zustand anzutreffen  
Vertraulichkeit: Eigenschaft eines Systems, nur berechtigten Subjekten den Zugriff auf bestimmte Objekte zu gestatten und unberechtigten Subjekten den Zugriff auf alle Objekte zu verwehren - Schutz vor unberechtigter Kenntnisnahme

Desweiteren insbesondere: Authentisierung, Nicht-Zurückweisung, Rechtsverbindlichkeit, Anonymität, Pseudonymität, Abrechenbarkeit, Unbeobachtbarkeit

Wissensmanagement Konzepte, Schaffung digitaler Stammtisch --> Wissenstransfer in Richtung anderer Kommunen, Dokumentation des digitalen Transformationsprozesses mit Bewertung der Chancen und Risiken während der Konzeptionierung und Umsetzung, Erfahrungsberichte an andere Kommunen im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Teilnahme an spezifischen Fachtagungen. Erfahrungsberichte teilen, ggf. Social Media Anwendungen dafür nutzen

## 4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in Kooperation mit anderen Kommunen, in der Gesamtstadt, im Quartier) und warum? [Text und Upload: kartografische Darstellung oder ähnliches]

Wartburgkreis und Umland, Ausbau weißer Flecke.  
Ein weiterer Austausch mit angrenzenden Kommunen/Landkreisen wird angestrebt. Der Infrastrukturausbau ist so gestaltet, dass eine Erweiterung/Zusammenführung mit weiteren Kommunen gegeben ist, aufgrund des regional stark verwurzelten Netzbetreibers ist die Grundlage der Vernetzung mit angrenzenden Kommunen begünstigt.

Laufendes Projekt

Im Rahmen des aktuell laufenden Förderprojektes werden rund 5 % der Haushalte mit Glasfaser-technologie aufgerüstet mehr war im Rahmen der aktuellen Förderkulisse nicht möglich. Der Investitionsaufwand hierfür beträgt rund 3 Mio.

Für einen flächigen Glasfaserausbau im gesamten Stadtgebiet sind Investitionen von etwa 45 Mio. zu veranschlagen  
Vor Projektstart

Besonders in den Randbereichen der Stadt sehr schlechte Versorgungslage Durch ein kommunales Kooperationsprojekt der evb mit der Thüringer Netcom sind in der Kernstadt akzeptable Geschwindigkeiten verfügbar. Zukunftsfähige Glasfaseranschlüsse sind hingegen nur sehr vereinzelt vorhanden.

Es kann von einem Fördervolumen von bis zu 90% des gesamten Investitionsbedarfes ausgegangen werden.

Datei "Kartografische Darstellung": Projekt.PNG

## 5. Organisation, Steuerung und Gestaltung des Strategieprozesses:

Es wurde eine Arbeitsgruppe "E-Government" gegründet, welche sich auch mit dem Thema Smart City und den damit anfallenden Anträgen beschäftigt. Diese Gruppe soll sich in absehbarer Zeit zum Kick off treffen. Diese setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Leitung der Arbeitsgruppe Digitalisierung der Verwaltung“ : noch nicht besetzt

Mitglieder der Arbeitsgruppe Digitalisierung der Verwaltung“

Markus Schönau	Datenschutzbeauftragter und SB + Informationssicherheit
Lisa Werner	SB Organisation
Christopher Launert	Abteilungsleiter Archiv Amt 40
Christin Mäder	Stabsstelle Soziale Stadt / Sozialplanung

Bereits an dieser Aufstellung lässt sich erkennen, dass wir bestrebt sind

möglichst die Gesamtverwaltung mit dem Projekt zu betrauen. Die Hauptverantwortung dieses Projektes liegt bei der Oberbürgermeisterin. Eine Skizze der Kommunikationsstruktur ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Dies soll die erste Aufgabe der Projektgruppe darstellen.

\*geplante externe Akteure sollen sein: Vertreter der Industrie, Wohnungswirtschaft, Versorgung, Tourismus, externe Beratung  
\* Formen der Zusammenarbeit: Kooperationen  
Datei "Flussdiagramm/Gantt-Chart": Ablauf.PNG  
Datei "Organigramm": Organigramm\_.pdf  
Datei "Skizze der Kommunikationsstruktur": k.A.

#### 6. Wie wollen Sie eine Verbindlichkeit Ihrer Smart City-Strategie zur schrittweisen Umsetzung in Ihrer Stadt oder Gemeinde sicherstellen?

Eine Fixierung der Verbindlichkeit wird aufgrund des Beschlusses des Stadtrates gewährleistet. Dies wird dann anhand einer Dienstanweisung an die Fachverwaltungen realisiert. Um sicherzustellen das alle Fachverwaltungen ständig über die gesetzten Meilensteine und den Zeitplan informiert sind und in diesem Sinne an dem Projekt arbeiten, soll regelmäßig ein Monitoring mit möglichst allen Akteuren stattfinden. Seitens der Stadt soll das Projekt unterstützt werden indem sowohl Haushaltsmittel als auch personelle und strukturelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Unsere Absicht soll es sein dieses Projekt gemeinsam als Stadtverwaltung umzusetzen.

#### 7. Mit der Smart City-Strategie sollen auch Maßnahmen zu deren Umsetzung entwickelt werden. Welche ersten Ideen für mögliche Maßnahmen und Projekte, mit der die geplanten Smart City-Strategie anschließend umgesetzt werden könnte, haben Sie und legen Sie Ihrem Projektvorschlag zugrunde (insbesondere mit Blick auf die Schätzung der Umsetzungsphase)?

Das digitale Klassenzimmer beschreibt die Ausstattung und die Nutzung eines Klassenzimmers zur Umsetzung der Digitalen Bildung in der Schule. Es besteht aus einem Lehrerarbeitsplatz mit einer Präsentationseinrichtung (Lehrer-PC, Großbilddarstellung, Dokumentenkamera, Audiosystem) und der Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, digitale Geräte (z. B. Notebooks, Tablets, Smartphones) zu nutzen. Dies erfordert folgende Grundausstattung: digitale Großbilddarstellung kann derzeit mit einem Beamer oder einem Flachbildschirm mit ausreichender Größe realisiert werden. Beide Systeme gibt es auch mit einer interaktiven Funktion für Benutzereingaben (interaktiver Beamer, interaktive Beamer/Whiteboard-Kombination, Touchdisplay). Damit hat der Lehrer die Möglichkeit, den Computer über die Projektions- bzw. Bildfläche zu bedienen oder diese wie eine digitale Schreibfläche zu benutzen. Diese direkte Bedienung (Auge-Hand-Koordination) wird vor allem im Grund- und Förderschulbereich als vorteilhaft erachtet. Ein mit Stift bedienbares Tablet bietet in Verbindung mit der entsprechenden Software die gleiche technische Funktionalität wie eine unmittelbare interaktive Großbilddarstellung. Die Bedienung erfolgt dabei über das Tablet. Vorteilhaft kann dabei sein, dass die Projektions- oder Darstellungsfläche nicht durch die Interaktionsfläche in der Größe beschränkt ist. Dokumentenkamera dient zum einen als Ersatz des Overheadprojektors und ermöglicht die direkte Darstellung von Textvorlagen, Bildern und auch dreidimensionaler Gegenstände. Zusätzlich zur digitalen Präsentationseinrichtung eine klassische Tafel oder eine andere (analoge) Schreibfläche zur Verfügung zu stellen. Diese ist unabhängig von der Verfügbarkeit der technischen Infrastruktur nutzbar, ist einfach im Gebrauch und dient u. a. zur Demonstration des Umgangs mit analogen Werkzeugen (z. B. Zirkel und Geodreieck) Schuleigene und schülereigene Mobilgeräte / Lernplattformen müssen ebenfalls angeschafft werden.

Ebenso sollen folgende Themen angegangen werden: Umsetzung der Smart-City-Strategie durch Einführung von themenspezifischen Digitalen Stammtischen (Bildung, Mobilität, eHealth, smartes Wohnen, Tourismus,

Industrie). Darüber werden die entsprechenden Akteure eingebunden und eine Umsetzung gesteuert.

#### 8. Bitte legen Sie eine Kostenschätzung für das Modellprojekt mit Eigenanteil, Fördermittel bzw. Beteiligungen von anderer Seite vor.

interner Aufwand:  
1 Stelle für Sachbearbeitung Digitalisierung und E-Gouvernement (voraussichtlich in der IT-Abteilung)  
1 Stelle für DMS (Dokumentenmanagementsystem) (voraussichtlich in der Abteilung Organisation und Wahlen)  
1 Stelle für Sachbearbeitung Zentrales Postmanagement und Digitalisierung (voraussichtlich in der Abteilung Organisation und Wahlen, Abteilung Post)

die Summen der Personalkosten einer Entgeltgruppe 10 (EG 10) und EG 11:  
EG 10 Stufe 3: 60.136  
EG 11 Stufe 3: 63.049

Ausserdem 2 Stellen:  
Bereiche Infrastruktur Breitbandausbau / Hotspot EG11 Stufe 3: 63.049 sowie  
Digitales Klassenzimmer EG10 Stufe 3: 60.136

\*weitere Investitionen in Anwendungen, Infrastruktur können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden  
Datei "Kosten- und Finanzierungsplan": k.A.  
Datei "HH-Notlage-Kommunen": TLVWA2018-06-20\_Bescheid Genehmigung 5. FS HSK.pdf

### III. Wissenstransfer und Kompetenzaufbau

#### 1. Wissenstransfer innerhalb der Kommune:

Ziel muss es sein die Bürger und Stakeholder zu den Themen Digitalisierung und Smart City abzuholen. Die Stadtverwaltung Eisenach muss gewährleisten, dass den Ansprüchen und dem Informationsdrang der Einwohner Genüge getan wird. Dies ist zum einen realisierbar über Bürgerversammlungen und über die Implementierung so genannter "digitaler Stammtische". Soziale Medien können ebenfalls eine Rolle spielen, jedoch ist es wichtig auch das persönliche Gespräch mit dem Bürger zu suchen.

#### 2. Wissenstransfer außerhalb der Kommune (über die Kommune hinaus):

Neben den oben genannten Bürgerversammlungen, Stammtischen und sozialen Medien ist es ausserhalb der Kommune vor allem wichtig den Austausch mit anderen Kommunen im Rahmen von Erfahrungsberichten sicherzustellen. Ebenso wäre die Teilnahme an bundesweiten Veranstaltungen zur Reflexion ratsam. Auch Veröffentlichungen in Presse und Fachmedien können zum Wissensaufbau beitragen.

### IV. Absichtserklärung der Kommune und Akteure,

#### 1. Bitte legen Sie eine schriftliche Erklärung vor, die die Bewerbung Ihrer Kommune als Modellprojekt Smart Cities und die Absicht zur Umsetzung des Projekts gemeinsam mit den Akteuren bestätigt. Die Absichtserklärung ist zu siegeln und vom Vertretungsberechtigte(n) gemäß Landesrecht zu unterzeichnen.

Datei "Absichtserklärung einschließlich Beteiligtenliste": Letter of Intent\_160519.pdf

#### 2. Bitte legen Sie einen Ratsbeschluss zur Bewerbung als Modellprojekt Smart Cities vor.

Datei "Ratsbeschluss oder Dringlichkeitsentscheidung":  
Beschlussausfertigung Digistrategie.pdf  
Ratsbeschluss erwartet am: k.A.